

Liebe Freunde des Museums St. Laurentius,

wie gewohnt geben wir Ihnen einen Rückblick auf das sich dem Ende zuneigende Jahr und eine Vorschau auf unsere Planungen.

Hans-Günter Papirniks Papiertheater zum Jahresbeginn zu Gast zu haben ist inzwischen schon Tradition. Er bescherte mit seinem Papierensemble unseren Gästen eine heitere fünfundvierzigminütige Inszenierung der Oper „Alessandro Stradella“ von Friedrich von Flotow.



Am 4. April 2025 feierten wir mit zahlreichen Gästen, unserem Leihgeber Heinrich Johannes Siepmann und seiner Familie die Eröffnung der Heinrich-Siepmann-Ausstellung „Das Leben



ins Gedächtnis rufen“, die Gerd Klöcker und Jochen Kleinkorres mitgestalteten. Die frühen gegenständlichen Arbeiten Siepmanns und seine Auseinandersetzung mit dem 2. Weltkrieg und der Nachkriegszeit zogen viele Besucher und Gruppen an und überraschten selbst Mülheimer Kunstkenner. Die Finissage, zu der Delia Sander einen Auszug aus Dieter Fortes Roman „Auf der anderen Seite der Welt“ las und die vom Gambenduo Andrea Heerich und Takuma Murayama musikalisch umrahmt wurde, nutzten viele Gäste noch für einen Ausstellungsbesuch. Wir danken allen sehr, die zum Gelingen der Ausstellung und der Veranstaltungen beigetragen haben.



Oben: Gruppenbesuche der Ausstellung „Heinrich Siepmann“  
Unten: Finissage am 2. November 2025

„KUNST ANDERSON“: unter diesem Motto besuchten wir gemeinsam im Juli die Ausstellung „Artur Zahn“ (1886 – 1970) in der Galerie der DU/ART-Stiftung Künstlernachlässe, Duisburg. Wir danken Walter Volkmann, der die Sammlung der Stiftung durch Schenkung übereignet hatte und der uns kenntnisreich durch die Ausstellung führte. Bei sommerlichen Temperaturen genossen wir anschließend gemeinsam den Abend auf der Terrasse des benachbarten Filmforums.



Links: "KUNST ANDERSWO"

Unten: Trio Chorda Giocosa mit Alban Pengili, Violine, Peter Ansorge, Gitarre, und Ruth Ansorge, Violoncello.



Links: Helmut Meier mit Ukulele

Oben: Nach den Konzerten im Museumsgarten

Der Liedermacher Helmut Meier konnte im August gleich zwei aufeinanderfolgende Konzerte bestreiten, da die Plätze nach kürzester Zeit vergeben waren. Es war ein Heimspiel für den gebürtigen Rheinhauser, der viele Jahre seines Lebens in Norddeutschland gelebt hatte, bis er in seine Heimatstadt zurückkehrte. Unter dem Pro-

grammtitel „Von hier aus“ erzählte und sang er von kleinen und großen Wandlungen, von flüchtigen Begegnungen und nicht immer ernst zu nehmenden Episoden, teils überraschend oder herausfordernd und immer unterhaltsam. Eine Woche später entführte uns das Trio Chorda Giocosa mit dem Programm „Passione e Desiderio“ kammermusikalisch nach Italien. Das begeisterte Publikum wurde jeweils mit Zugaben beglückt, um dann diese beiden Sommernachmittage gemeinsam mit den Musikern in unserem Museumsgarten ausklingen zu lassen. Der plötzliche Wolkenbruch nach dem Kammerkonzert konnte der guten Stimmung nichts anhaben.

Einen weiteren Anlaß der Freude bot der 30. Oktober 2025. Unserer Vorsitzenden Sabine Haustein wurde die Mercator-Ehrennadel der Stadt Duisburg verliehen. Sie leiste, so Oberbürgermeister Sören Link, einen wichtigen Beitrag zur Duisburger Kunstgeschichte, indem sie vergessene Duisburger Künstlerinnen und Künstler, ihre Bilder und ihre Lebensgeschichten aufspüre und Sonderausstellungen mitinitiierte. Sie habe sich für den Erhalt der denkmalgeschützten Kirche St. Laurentius in der Eisenbahnsiedlung in Duisburg-Rheinhausen und deren erfolgreiche Umnutzung als Museum eingesetzt. In ihren Dankesworten verwies Sabine Haustein darauf, daß hier keine Einzelleistung gewürdigt werde, sondern daß das Museum St. Laurentius seit elf Jahren ehrenamtlich von wenigen hochmotivierten Freunden des Museums engagiert geführt werde. Insofern gelte ihr Dank allen, die im Museum St. Laurentius viel Zeit darauf verwendeten, um Duisburg mit einem kleinen kulturellen Beitrag zu bereichern.







Neuland betraten wir mit unserem Pilotprojekt mit der Green-Gesamtschule, das Dr. Andrea Schäfer-Jung von der Universität Duisburg-Essen leitete. Es hatte die Förderung der sprachlichen

Ausdrucksfähigkeit neu zugewanderter Kinder anhand der Auseinandersetzung mit Kunst zum Ziel hatte. An drei Vormittagen besuchten die Kinder der Internationalen Vorbereitungsklasse das Museum und erkundeten die Klangobjekte. Es wurden gezielt neue situative Zugänge zur Sprache eröffnet. Dankenswerterweise stellte uns das benachbarte Jugendheim Eisenbahnsiedlung unentgeltlich einen Raum für anschließende Übungsaufgaben zur Verfügung. Im kommenden Sommer wollen wir das Projekt gemeinsam weiterführen.

Während des Jahres konnten wir „hinter den Kulissen“ dank der finanziellen Unterstützung unserer Mitglieder und anderer Gönner weitere notwendige Sanierungsarbeiten am Gebäude zur Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden vornehmen lassen, aber auch mit vereinten Kräften viele kleine Arbeiten am Gebäude und im Garten selbst ausführen.

Zum Jahresauftakt stehen erneut zwei Papiertheateraufführungen Hans-Günter Papirniks auf dem Programm: die „Königskinder“ mit Musik nach der Oper von Engelbert Humperdinck.

Am 24. April 2026, 18 Uhr, werden wir mit einer Vernissage unsere erste Einzelausstellung, die wir einer Künstlerin widmen, feierlich eröffnen: Die in Witten geborene Christel Runne (1894 – 1981) studierte zu einer Zeit, zu der Frauen die Kunstakademie Düsseldorf noch verschlossen blieb, an der Kunstgewerbeschule Düsseldorf und arbeitete zeitlebens in Münster. Wir zeigen ihre frühen Arbeiten aus dem wiederentdeckten Nachlaß. Gerold d'Hamé, der uns dankenswerterweise die Bilder zur Verfügung stellt, wird parallel in seiner Galerie in Mülheim a.d.Ruhr ebenfalls Werke von Runne präsentieren, ebenso das Stadtmuseum Münster, das die Malerin im Rahmen einer Ausstellung Münsteraner Künstlerinnen des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts vorstellt.



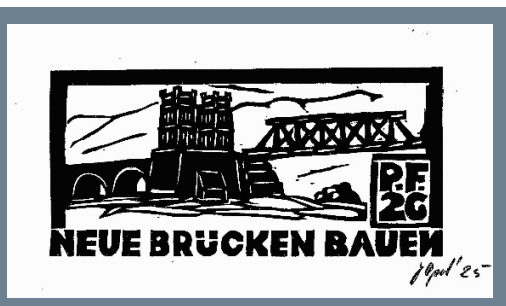
Inzwischen meldeten sich weitere Privatpersonen, die Bilder der Duisburger Malerin Marianne Nieten-Overbeck (1903 – 1970) besitzen, von der wir Ihnen sechs Bilder in der Sonderausstellung „Spuren der Anfänge – Die Gründungsmitglieder des Bundes Duisburger Künstler“ zeigten. Wir fanden ferner Photographien von ihr, die die Dortmunder Photographin Annelise Kretschmer aufgenommen hatte. Wir freuen uns, daß wir Ihnen somit 2027 eine Einzelausstellung – auch mit Bildern aus der Zeit nach ihrer Emigration nach Brasilien – zeigen können.

Mit unseren Sommerkonzerten möchten wir Sie nächstes Jahr früher als gewohnt verwöhnen. Am 12. Juli 2026 steht das „Angenendt Guitar Duo“ auf unserer Bühne. Martina und Tristan Angenendt debütierten 2015 als Gitarrenduo in Österreich und sind seither gerngesehene Gäste bei Gitarrenfestivals und Konzertreihen im In- und Ausland. Den wiederholten Anfragen, die wir aufgrund des wunderbaren Chanson-Konzertes erhielten, das Jochen Jasner 2020 bei uns gab, tragen wir nun Rechnung. Am 19. Juli 2026 nimmt er uns mit spanischen und lateinamerikanischen Liedern auf seine musikalischen Reisen mit. Die Anmeldung ist wie immer erst nach Erhalt der Einladung möglich.

Unsere Ausflüge mit dem Titel „KUNST ANDERSWO“ setzen wir 2026 fort. Ebenso starten wir die Reihe „Passionen unserer Freunde“ (des Museums), in der sich Mitglieder, die sich mit Hingabe einem besonderen Thema widmen, vorstellen.

Zum Jahresende bedanken wir uns bei Ihnen, die Sie das Museum St. Laurentius durch Ihre großzügigen Spenden und Ihre Mitgliedsbeiträge mitgetragen haben. Dank Ihrer Spenden von insgesamt rd. 2.900 Euro beim St.-Martin-Spendenmarathon erhielten wir anteilig aus den von der Sparkasse zur Verfügung gestellten 30.000 Euro rd. 2.500 Euro. Ihre Spenden wurden mithin mit 86 % verzinst. Wir sind froh und dankbar, daß die Sparkasse Duisburg uns in diesem Jahr wieder – und nicht nur durch diese Spendenaktion – großzügig unterstützt hat und bedanken uns ganz herzlich.

Ein weiterer Dank geht an Heinrich Johannes Siepmann und seine Tochter Julia, die uns den Zugang zum Nachlaß von Heinrich Siepmann gewährten, uns seine Bilder zur Verfügung stellten sowie einen Holzstock, von dem unser treuer Freund Georg Opdenberg die Handdrucke für unsere Jahresgaben fertigte. Schlußendlich danken wir allen, die im Verein Freunde des Museums St. Laurentius e.V. mitgewirkt und tatkräftig mitgearbeitet haben, sei es für den Unterhalt des Museums und des Museumsgartens oder bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen.



„Es wird nicht einfach, in diesen Zeiten neue Brücken zu bauen. Aber wir sollten uns auch nicht davon abhalten lassen.“ Mit dem Linolschnitt als Jahresgabe, für den wir wiederum Georg Opdenberg, Krefeld, danken, wünschen wir uns allen ein friedliches Jahr 2026 und freuen uns, Sie gesund in unserem Museum wiederzusehen.

Duisburg, im Dezember 2025

Ihre

Sabine Haustein  
(1. Vorsitzende)

Jutta Hetges  
(2. Vorsitzende)